

Lastenfahrräder zur Förderung von Klima- und Gesundheitsschutz

Einreichende Gemeinde	Bezirksamt Neukölln von Berlin
Projektort	Berlin
Stadt-/Ortsteil	Gropiusstadt
Bundesland	Berlin
Einwohner der Gemeinde	166157
Zeitpunkt der Umsetzung/ Laufzeit des Projektes	laufend
Projektkategorie	



Projektbeschreibung

Das Ziel des Projekts ist es, die umweltfreundliche Mobilität des Berliner Quartiers Gropiusstadt nachhaltig zu stärken und zu entwickeln. Auf Grundlage des ausgewiesenen Quartiersmanagementgebiets Gropiusstadt wird das Gebiet seit 2017 zusätzlich durch das Förderprogramm Zukunft Stadtgrün gefördert. Als Leitlinie für die Etablierung einer zukunftsfähigen und klimafreundlichen Mobilität wurde in diesem Zusammenhang ein Konzept erarbeitet, die das Verkehrsverhalten analysiert und Maßnahmen zur Verbesserung entwickelt hat. Dabei wurden bestehende Qualitäten des Stadtraums und Potenziale herausgearbeitet. Die Gropiusstadt, welche man auch als „Stadt im Park“ bezeichnen kann, ist durch großzügige Freiflächen und Wegeverbindungen abseits von Hauptverkehrsstraßen gekennzeichnet, die eine gute Ausgangsposition für die Etablierung umweltschonender und gesundheitsfördernder Mobilitätsformen bietet. Als eine erste Maßnahme und Ergebnis des Mobilitätskonzepts wurde eine Flotte an Lastenfahrrädern für das Quartier angeschafft. Die Fahrräder sollen in

einem sozial gerechten Verleihsystem den Bewohnern zur Verfügung gestellt werden. Dies soll dazu beitragen die Nutzung des öffentlichen Grüns sowie die körperliche Betätigung der Bewohner zu fördern. Durch die Anschaffung barrierefrei nutzbarer Rikschas ist das Projekt zudem inklusiv. Die Projektkategorie wurde ausgewählt, da es sich um eine sozial- orientierte Maßnahme handelt, die einen wichtigen Beitrag für den Umwelt-, Klima- und Gesundheitsschutz sowie das Teilhabe leistet. Das Projekt ist dadurch im Besonderen gekennzeichnet, da es nutzer- und nicht profitorientiert agiert. So wurden die Modelle der Fahrräder gemeinsam mit Bewohnern ausgewählt, der Verleih und die Wartung wird mit einem ansässigen Verein organisiert und die Verleihoptionen sollen entsprechend den Anforderungen des Quartiers sozial gerecht gestaltet werden. Perspektivisch werden auch weitere Maßnahmen zur Förderung des Fahrradverkehrs realisiert werden.

Multifunktionalität

☐ Ressourcenschutz	☒ Soziale Teilhabe
☐ Artenschutz	☐ Bildung
☐ Artenvielfalt	☒ Gesundheit
☒ Klimaanpassung/ Klimaschutz	☒ Sport / Bewegung
☐ Wirtschaft	☐ Lärmschutz
☒ Gemeinschaft	☐ Hochwasserschutz
☐	
☐	

Das Projekt verbindet gleichermaßen Klimaschutz und Gesundheit, stärkt die Gemeinschaft und das soziale Teilhabe in der Gropiusstadt. Es trägt zu einer Vernetzung von Bewohnern der Gropiusstadt mit ansässigen Akteuren, wie Vereinen bei und fördert die Identifikation mit dem Quartier. Die Maßnahme sensibilisiert darüber hinaus für den Umweltschutz und für eine klimafreundliche Mobilität und regt dazu an, die besonderen Qualitäten des Stadtteils verstärkt zu nutzen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um auch zukünftige Maßnahmen aus dem Mobilitätskonzept erfolgs- und nutzerorientiert umsetzen zu können.

Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit

Das Projekt wurde als erste Maßnahme des Mobilitätskonzepts durch die Bezirksbeauftragte für Menschen mit Behinderung initiiert. Die Gutachter des Mobilitätskonzepts berieten den Bezirk hinsichtlich der Fahrradmodelle und unterstützen bei der Organisation eines Testtages von Lastenfahrrädern im Gebiet. Der Nachmittag diente dem Austausch mit den Bewohnern und zukünftigen Nutzern der Fahrräder. Dem Bezirk war es ein wichtiges Anliegen Fahrräder anzuschaffen, welche den Bedürfnissen und Anforderungen der Nutzer entsprechen. Die Veranstaltung war sehr erfolgreich und zeigte deutlich, welche Kriterien erfüllt sein müssen. In Unterstützung mit bezirklichen Fachämtern, der Gebietssteuerung für das Fördergebiet und einem lokal ansässigen Verein konnte das Projekt schließlich erfolgreich umgesetzt werden. Der Erfolg des Projekts ist maßgeblich auf die Zusammenarbeit aller Akteure zurückzuführen.

Prozessqualität

Das Projekt zeichnet sich durch die Etablierung eines bezirklichen Verleihsystems aus, welches in Kooperation durch einen privaten Träger praktisch umgesetzt wird. Da das Verleihsystem keine profitorientierte Ausrichtung hat und gleichzeitig auch barrierefrei nutzbare Angebote schafft, reagiert es auf die sozial-schwache Situation der Gropiusstadt. Mit der Maßnahme wird es zukünftig auch sozial schlechter gestellten Bewohnern möglich sein, etwas zum Klima- und ihrem persönlichen Gesundheitsschutz beizutragen. Das Projekt leistet dadurch auch einen wichtigen Beitrag zur Förderung von Umweltbildung und Prävention.

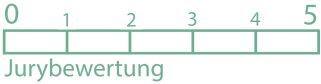
Projektbeteiligte

Beauftragte für Menschen mit Behinderung Koordination	Gutachter Erarbeitung Mobilitätskonzept
Fachämter fachliche Begleitung	Lokaler Verein Kooperationspartner praktische Umsetzung
Bürger Informationsaustausch	Gebietssteuerung Unterstützung beim Förderverfahren

Multifunktionalität



Interdisziplinarität/Integrierte Zusammenarbeit



Prozessqualität



Gestaltsqualität



Lastenfahrräder zur Förderung von Klima- und Gesundheitsschutz

Bikesharing

Beschreibung der Maßnahme:

Zur Überbrückung der letzten Meile (von der ÖPNV-Haltestelle zum Zielort) empfiehlt es sich ein Bikesharingsystem in der Gropiusstadt zu etablieren, welches den bestehenden ÖPNV ergänzt. Hierfür stellt das Bikesharing-System an zentralen Punkten (ÖPNV Haltestelle, Wohnquartier, weitere Punkte von Interesse) stationsbasiert Leihräder zur Verfügung, welche an derselben oder einer beliebigen Station innerhalb des Systems wieder abgegeben werden können. Somit kann beispielsweise der Weg vom U-Bahnhof nach Hause problemlos und schnell bewältigt werden.

Ziele:

Aufbau eines Bikesharingsystems zur Förderung des Umweltverbundes und Überbrückung der letzten Meile.

Vorteile:

- Förderung des Umweltverbundes und Überbrückung der letzten Meile
- Entlastung des Straßenverkehrs und Reduzierung des Parkdrucks
- Reduzierung der Schadstoffemissionen
- Förderung des Radverkehrs in der Gropiusstadt

Wichtige Akteure:

- Stadtentwicklungsamt Neukölln (verantwortlich)
- Wohnungsunternehmen
- Einzelhandel- und Gewerbeunternehmen
- BVG

Arbeitsstand

Verortung von Bikesharingsystemen

Gewichtung der Points of Interest nach Relevanz im Anwendungsfall stationsbasiertes Bikesharing

Legende

Points of Interest

- Interlokale U-Bahn
- Städtischen Pkw
- Laufstrecke
- Bauhallenstellen
- Gropiusstadt

Pkw nach Geschwindigkeit

- 0 bis 3 Pkt (geringsteht)
- 3 bis 5 Pkt (mittlersteht)
- 5 bis 7 Pkt (höchsteht)

0 150 300 450 m

© OpenStreetMap-Mitglieder

158

Auszug aus dem Mobilitätskonzept - Konzeptansatz Bikesharing
Quelle: Inno2grid GmbH und Interlink GmbH



Wegenetz der Gropiusstadt
Quelle: Fugmann Janotta Partner Landschaftsarchitekten

Lastenräder / fLotte Kooperation

Beschreibung der Maßnahme:

Lastenräder sind eine umweltfreundliche, kostengünstige und platzsparende Lösung für den Transport von größeren Einkäufen, sperrigen Objekten oder Kindern, ganz ohne Auto. Vor diesem Hintergrund empfiehlt es sich den Bewohner*innen der Gropiusstadt Lastenräder an zentralen Punkten zur Verfügung zu stellen und somit eine Alternative zum Pkw zu bieten. Für eine erfolgreiche Etablierung des Lastenradangebotes gilt es darüber hinaus auch die Fahrradinfrastruktur in der Gropiusstadt zu ertüchtigen (siehe Handlungsfeld Radverkehr). Ein Angebot von freien Lastenrädern wird gegenwärtig zum Beispiel durch den ADFC Berlin und „fLotte-Berlin“ kostenfrei zur Verfügung gestellt. Der Bezirk hat bereits Lastenräder und Fahrradanhänger über das Programm Zukunft Stadtgrün angeschafft. Hier ist mit den zu klären, inwiefern eine Integration dieser Angebote in fLotte zweckmäßig ist und wie diese genau ausgestaltet werden könnte.

Ziele:

Der Aufbau eines Lastenradsystems bietet eine Alternative zum Pkw und ergänzt das Mobilitätsangebot in der Gropiusstadt. Hierdurch soll der motorisierte Individualverkehr reduziert und der Parkdruck in der Gropiusstadt gesenkt werden.

Vorteile:

- Umweltschonende, platzsparende und kostengünstige Transportmöglichkeit
- Symbolwirkung und Sichtbarkeit im Sinne der Radverkehrsförderung
- Wohnstandorte ideal für Lastenrad-Sharing
- Effizientere Nutzung/Auslastung durch Sharing

Wichtige Akteure:

- Projektgruppe Zukunft Stadtgrün (verantwortlich)
- ADFC Berlin bzw. fLotte Berlin
- Wohnungsunternehmen
- Einzelhandel- und Gewerbeunternehmen

Quelle: Flotte-Berlin

Umsetzungshorizont	🕒🕒🕒
Kostenindikation*	💰💰💰
Priorisierung	🟦🟨🟩

*Lastenräder sind bereits gekauft. Eine effiziente Auslastung kann durch ein Sharing-Modell ermöglicht werden.

160

Auszug aus dem Mobilitätskonzept - Konzeptansatz Lastenrad
Quelle: Inno2grid GmbH und Interlink GmbH



Zielorte in der Gropiusstadt
Quelle: Fugmann Janotta Partner Landschaftsarchitekten